

Ninja und die Liebe

passt das überhaupt?

Von Ten-nii-san

Kapitel 2: Kapitel 2

Kapitel 2

Der Action Film war schon vorbei und Ino hatte sofort die Liebeskomödie rein gemacht. Die Jungs hatten gestöhnt, hatten es aber dann über sich ergehen lassen.

„Aber jetzt etwas zu essen“, bat Naruto, als auch der Abspann anfing.

„Dann geht ihr Jungs jetzt was holen“, bestimmte Sakura. Lee sprang sofort auf und rieb sich die Hände.

„Wir können ja ein Wettrennen dahin machen“, schlug er vor. Neji neben mir seufzte leise auf; ich konnte über diese Reaktion nur lächeln.

„Ramen!“, rief Naruto und stand auf dem Sessel. „Bei dem Wettrennen gewinne ich.“

„Kein Ramen“, stöhnte Ino.

„Genau“, stimmte Tema zu. „Geht Pizza holen.“

„Warum wir? Wir müssen uns dann auch wieder anziehen“, beschwerte sich Shika.

„Wir gehen schon“, meinte Lee und sah Naruto fragend an. Dieser nickte.

„Lee und ich schaffen das schon, also was wollt ihr?“

Wir machten einen langen Zettel mit all den Sonderwünschen und schickten die beiden dann los ... und sie machten wirklich ein Wettrennen. Sie waren noch nicht einmal aus der Tür raus, da liefen sie schon los. Sasuke konnte noch die Türe aufreißen, ansonsten wären sie direkt dagegen gelaufen.

„Das heißt, so lange werden wir nicht auf die Pizza warten müssen“, stellte Shika fest und machte sich auf dem Sofa breit.

„Shika, vom Sofa hoch. Wir spielen jetzt Wahl, Wahrheit oder Pflicht“, kommandierte Ino und setzte sich auf die Matratzen.

„Ehrlich?“, fragte er genervt.

„Ja, ehrlich. Sonst bleibt es hier so langweilig.“ Mit böse, Blick sah sie jeden von uns nach einander an, damit wir uns schön in einen Kreis setzten, was alle natürlich sofort taten. Wenn Ino mal sauer wurde, wollte man wirklich nicht, das sie ausgerechnet auf dich sauer war.

Die Pizza ließ nicht lange auf sich warten. Wir stellten alle in die Mitte, sodass alle von jedem ein Stück haben konnte und spielten dann.

„Ich fange an“, meinte Ino und sah durch die Runde. Ino saß direkt vor dem Fernseher. Und dann saßen im Uhrzeigersinn Hinata, Shika, ich, Neji, Temari, Sasuke, Sakura, Lee und Naruto. Ino rieb sich die Hände und blieb dann an Naruto hängen. Dieser grinste breit und sagte ganz selbstbewusst Pflicht.

„Warte, Einspruch“, meinte Shika und hob die Hand. „Ich werde nicht nackt irgendwo rumlaufen.“ Ino ließ die Schultern hängen.

„Warum denn nicht?“, fragte sie und Shika sah sie nur böse an.

„Bin ich auch für, sowas ist doch kindisch“, stimmte Sakura zu. Ino seufzte und nickte.

„Okay, nichts mit nackt herumlaufen oder sonst sowas“, stimmte sie zu und sah dann zu Naruto. „Okay, Naruto, du musst Liegestütze machen.“ Naruto sprang schon auf und grinste.

„Das ist doch einfach“, prahlte er.

„Und Hinata muss sich auf deinen Rücken setzten“, grinste Ino.

„Was?“, fragte Hinata und sah Ino an. Diese nickte nur. Naruto zuckte die Schultern und legte sich auf den Boden.

„Komm schon Hinata“, meinte er, diese zögerte aber.

„Ich weiß nicht so Recht“, murmelte sie.

„Du tust ihm schon nicht weh, er hat den Fuchsgeist in sich, dem passiert schon nichts“, munterte Ino sie auf und drückte sie dann zu Naruto. Langsam stieg Hinata auf seinen Rücken und sofort fing er an Liegestütze zu machen. Hinata musste sich an seinen Schultern festhalten und wurde dabei ein bisschen rot.

„Wie viele muss ich machen?“, fragte Naruto, nach dem fünfzehnten Liegestütz.

„Es reicht“, lachte Ino und schüttelte nur den Kopf. Die beiden setzte sich wieder hin und Naruto nahm sich erst einmal ein Stück Pizza.

„Okay, wen nehm ich denn?“, fragte er mampfend. „Sauke, mein bester Freund.“ Dieser verdrehte nur die Augen.

„Wahl“, antwortete Sauke.

„Du musst lauthals singen „Ich bin so schön, ich bin so schlau, ich bin der Größte ganz genau“ oder du küsst unsere liebe Tenten“, dabei grinste Naruto mich fies an, wobei ich ihn nur böse anstarrte, „Oder du musst Sakura auf deinen Schoß nehmen, den ganzen Abend lang.“

„Ich bin so schön, ich bin so schlau, ich bin der Größte ganz genau“, sang Sasuke so schief, wie es nur ging. Wir hielten uns alle die Ohren zu und verzogen das Gesicht.

„Alter, ernsthaft?“, fragte Shika und Lee lachte drauf los. „Warum singst du, wenn du es nicht kannst?“ Sasuke sah ihn nur böse an.

„Haha, da wäre das kleinere Übel Tenten zu küssen“, meinte Lee und fing sich einen Schlag von Sakura.

„Willst du etwa sagen, ich bin zu fett?“, fragte sie sauer.

„Gut Lee, dann bist du dran“, grinste Sasuke fies. Lee streckte ihm nur die Zunge raus.

„Dann nehme ich ganz galant mal Wahrheit.“

„Du musst ihn irgendwas peinliches fragen“, meinte Naruto laut. Neji seufzte und schüttelte den Kopf.

„Dem ist nichts peinlich“, meinte er, Lee nickte heftig.

„Ihr könnt mich nichts peinliches fragen“, grinste er siegessicher.

„Weil du schon so geprahlt hast, das du Tenten küssen würdest. Hast du sie dir schon einmal nackt vorgestellt?“, fragte Sasuke. Ich nahm mir ein Kissen und schmiss es auf ihn.

„Hey, halt mich aus diesem Mist raus“, beschwerte ich mich.

„Sorry Ten“, meinte er nur und sah dann wieder Lee an. „Und?“ Lee wurde augenblicklich rot und ich starrte ihn verständnislos an.

„Oh mein Gott, du hast!“, rief Naruto aus.

„Nein, also ... nein, hab ich nicht ... ich ...“, stammelte Lee herum. Alle sahen ihn an.

„Was dann?“, fragte Naruto.

„Also wir ... ich ... wir waren auf Mission und es hat so geregnet, das also ...“ Lee sah zu Boden und spielte nervös mit seinen Händen. „Da ist ihr Hemd nass geworden und man konnte leicht durch sehen und dann hab ich mir vorgestellt, wie sie wohl nackt aussehen würde, es war nur ganz kurz.“ Ich starrte Lee mit großen Augen an. Das war doch nicht sein Ernst. „Man, wir waren noch jung und ich wusste nicht ... also ...“

„Ihm ist also doch was peinlich“, lachte Naruto. Lee sah ihn sauer an und machte dann auch sofort weiter.

„Sakura du bist dran“, entschied Lee.

„Wahl“, meinte diese.

„Okay, entweder du tanzst in der Mitte für uns oder du küsst Naruto auf die Wange oder du küsst Sasuke auf den Mund.“

„Das ist zwei mal Küssen, das ist nicht fair“, protestierte Sakura.

„Genehmigt“, meinte Ino und grinste ihre Beste Freundin an. Sakura schnaubte sauer, beugte sich dann zu Naruto und gab ihm einen schnellen Kuss auf die Wange.

So ging das eine Weile weiter bis Ino wieder dran war und Neji wählte.

„Pflicht“, meinte er und lehnte sich zurück. Ino rieb sich die Hände und ich ahnte schon schlimmes.

„Okay, du musst denjenigen auf die Wange küssen, dem du dein Leben anvertrauen würdest, dem du blind vertraust und alles für ihn tun würdest.“ Neji zögerte keinen Moment, drehte sich zu mir um und küsste meine Wange. Ich war wie versteinert und fasste mir an die Wange. Hatte er gerade ... mich?

„Neji und Ten sind doch unzertrennlich, das war doch klar“, meinte Lee und verschränkte die Arme vor der Brust. Shika sah mich an, ich konnte ihn auch nur anstarren. Neji und ich, ja wenn es um einen Kampf ging hielten wir zusammen, wir waren das perfekte Paar, wenn es um eine Mission ging, aber ich wusste, das Ino damit etwas bezwecken wollte, sonst hätte sie es nicht so formuliert. Die Frage war jetzt nur, verstand Neji die Zweideutigkeit oder bezog er es wirklich nur darauf, das wir ein gutes Team waren?

„Shika“, meinte Neji nur, dieser seufzte.

„Wahrheit.“

„Frag ihn wen er liebt“, meinte Naruto und grinste.

„Wie blöd ist das denn?“, fragte Sakura. Naruto zuckte nur die Schultern.

„Würdest du einen aus unserer Runde ernsthaft Daten wollen?“, fragte Neji. Shika verdrehte die Augen.

„Ja, würde ich wollen.“ Alle Mädels sahen ihn mit großen Augen an.

„Wen?“, wollte Ino wissen.

„Das war nicht die Frage“, wick Shika aus und wählte Hinata.

„Ähm, Wahl“, meinte Hinata.

„Erstens: Du sagst uns, welche Haarfarbe dein Schwarm hat. Zweitens: Du küsst Neji auf den Mund. Drittens: Du beantwortest eine Wahrheitfrage, die Ino dir stellen darf“, machte Shika ganz schnell.

„Die Wahrheitfrage“, murmelte sie. Ino rieb sich die Hände.

„In wen bist du verknallt?“, fragte sie auch schon direkt. Hinata lief rot an.

„Ich ... nein ... also ...“, stammelte Hinata los.

„Ino, sowas ist voll gemein“, verteidigte Sakura Hinata.

„Sowas sollten wir nicht fragen“, stimmte ich zu. „Es ist immer noch jedermans Sache, ob man seinem Schwarm sagen will, ob man in ihn verliebt ist oder nicht.“ Ino hob die Hände.

„Okay, okay. Dann eben ist dein Schwarm hier im Raum?“ Hinata wurde noch roter im

Gesicht und nickte leicht. Ino war so fies. Sie wusste doch genau, in wen Hinata verknallt war. Manchmal war sie wirklich sadistisch.

„Wer?“, fragte Naruto sofort und sah Hinata an. Diese wurde noch roter und spielte nervös mit ihren Fingern.

„Das war nicht die Frage“, meinte ich und sah Ino böse an, diese grinste nur.

Wieder vergingen ein paar Runden, als Naruto dran war und mich wählte.

„Teni muss Pflicht nehmen“, rief Lee und grinste. Ich sah ihn böse an.

„Ja, Pflicht“, meinte ich und war dann gespannt was Naruto für Ideen hatte.

„Okay, Teni“, grinste Naruto und ich ahnte nichts gutes. „Du musst ...“ Er machte eine kleine Pause. „Neji küssen, weil er dich als seine Auserwählte gewählt hat.“

„Ernsthaft?“, fragte ich ihn.

„Los, macht schon!“ Ich drehte mich zu Neji, er sah mich an. Ich konnte ihn doch jetzt nicht einfach küssen ... vor allen. Ich hasse dich, Naruto. Leicht beugte ich mich nach vorne und dann berührten sich unsere Lippen. Es passierte irgendwie von selbst, dass ich meine Lippen einen Spaltbreit öffnete und Neji mit seiner Zunge in meinen Mund dran. Der Kuss verselbstständigte sich irgendwie. Ich fuhr mit einer Hand in Nejis Haare und auch er packte mich an meiner Hüfte und zog mich näher zu sich. Mir wurde warm, meine Lippen kribbelten und ich wollte mehr. Mehr von ihm und seinen Lippen, die sich so unglaublich gut auf meinen anfühlten. Mehr von ihm und seinem männlichen Geruch, der mich sicher und geborgen fühlen ließ. Ich vergaß alles um mich herum, es zählten nur wir beide.

„Hallo, wir wollen hier keinen Porno drehen!“, rief plötzlich Naruto dazwischen. Neji und ich trennten uns ruckartig und ich konnte ihn nur anstarren. Das hatte ich doch nicht wirklich gerade getan oder? Wie lange hatten wir uns geküsst? Wie peinlich.

Ich drehte mich wieder weg und zog meine Beine an. Mist, mist, mist!

„Teni, du bist dran“, meinte Ino nur und war sichtlich zufrieden.

„Tema, Wahl, Wahrheit oder Pflicht?“, fragte ich sie und versuchte nicht mehr Neji anzusehen. Ich vermied es generell mich irgendwie zu ihm zu drehen. Zum Glück spielten wir auch nicht mehr lange. Ich klinkte mich aus, weil ich die Pizzaschachteln weg räumen wollte.

Mit ein Paar in der Hand, ging ich in unsere Küche und suchte dann erst einmal einen Müllsack, wo ich alle hinein tun konnte. Als ich eine gefunden hatte, drehte ich mich um, und wollte eigentlich wieder ins Wohnzimmer, aber ich knallte fast gegen Neji, der die restlichen Kartons in den Händen hielt.

„Ähm ... danke“, meinte ich und wollte ihm die Kartons aus der Hand nehmen. „Schon okay, ich mach das.“

„Ten, alles in ...“, fing er an, aber ich ging nur an ihm vorbei und packte auch die Schachteln, die ich mit gebracht hatte in die Tüte.

„Ja, alles gut.“

„Es war nur ein Spiel.“ Ich blieb stock steif stehen. Ein Spiel? Sah er das so? Ich drehte mich zu ihm um und lächelte.

„Ja, ein Spiel. Was hast du denn gedacht?“

„Gut.“ Er nahm mir den Beutel ab. „Ich bring den raus.“ Ich nickte und sah ihm nach. Scheiße. Er sah mich nur als seine Kameradin, vielleicht noch als gute Freundin und ich? Ich war total verknallt in ihn. Dieser Kuss ... ich konnte nur noch daran denken, wie er meine Hüfte gepackt hatte und mich näher zu sich gezogen hatte. Seine Lippen auf meinen ... sie hatten sich richtig angefühlt, so als soll es genau so sein und nicht anders. Und er sagt, es sei nur ein Spiel. Hatte er nichts dabei gefühlt?

